

LESERMEINUNG

**Petition Mobilfunk
im Alpengebiet**

Heute Freitag, den 8. Oktober 2004 geht in Triesenberg folgendes Petitionsformular in alle Haushalte (gekürzte Fassung):

«Liebe Einwohner und Einwohnerinnen von Triesenberg,

Dass die Gesundheitsschädlichkeit des Mobilfunks erwiesen ist, daran gibt es meiner Überzeugung nach keinen Zweifel. Dennoch tun die Mobilfunkanbieter und die meisten in Gemeinden und Land für die Zulassung von Antennen Verantwortlichen immer noch so, als ob das alles nicht wahr wäre. Wir werden über die Auswirkungen der Mobilfunkantennen seit rund fünf Jahren angelogen und rund um die Uhr mit schädlichen Strahlen belastet.

Das Amt für Umweltschutz und das Amt für Kommunikation wurden am 14. Juli 2004 von der Regierung beauftragt – Zitat: «... zusammen mit der Gemeinde Triesenberg zu klären, ob gewisse Gebiete, insbesondere das nichtbesiedelte Alpengebiet, von der Versorgung mit Mobilfunkdiensten ausgenommen werden können und was die Folgen wären. Es sind Lösungsvorschläge und der Handlungsbedarf aufzuzeigen», heisst es im Regierungsbeschluss. Aus diesem Grunde findet nun am 18. Okt. 2004 in Vaduz eine gemeinsame Besprechung zwischen den Amtsstellen, der Regierung und dem Gemeinderat von Triesenberg statt.

Aufgrund des bisher Erlebten weiss ich leider, dass ich/wir zwar angehört werden, dass das aber alles bisher nichts nützt, dass die Regierung nur die Argumente der Mobilfunkanbieter ernst nimmt und die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung hintenan stellt. Ich weiss mir nicht anders zu helfen als nochmals an die Bevölkerung heranzutreten mit der Bitte, sich für die Gesundheit zu engagieren und mit dieser Petition der Regierung folgendes kundzutun:

Wir fordern, dass:

- in Triesenberg ohne Zustimmung der Bevölkerung keine weiteren Mobilfunkantennen (GSM + UMTS) aufgestellt werden dürfen
- dass die zwei Mobilfunkantennen beim Tunnel und jene in Malbun abgebrochen werden müssen
- dass in Triesenberg und im Alpengebiet eine Maximalbelastung von 0,02 V/m eingehalten wird.

Zur Information: 0,02 V/m sind absolut genügend für die Mobilfunkversorgung im Freien. Antennenstandorte könnten Kulm und Sareiserjoch oder Täli/Hocheck sein. Die Maximalbelastung darf nirgends 0,02 V/m übersteigen.»

Die Petition soll dem Triesenberger Gemeinderat den Rücken stärken und zeigen, dass es auch der Bevölkerung mit dem Schutz der Gesundheit ernst ist. Alle Triesenberger und Triesenbergerinnen, die Ferienhausbesitzer im Alpengebiet und all jene, die im Talraum wohnen, aber wenigstens im Alpengebiet vor den schädlichen Mobilfunkstrahlen sicherer sein oder dort gut schlafen wollen, erhalten auf Anfrage (Tel. 260 00 60 oder über klaus.schaedler@high-speed.li) einen Unterschriftenbogen. Einsendeschluss ist Donnerstag, der 14. Oktober 2004.

Klaus Schädler, Hag 545, Triesenberg

KURS

**Krippenfiguren – Maria, Josef,
Jesuskind, Hirten**

BALZERS – Die Teilnehmenden basteln ca. 25 cm grosse Figuren, die durch bewusst einfache und schlichte Gestaltung ihre besondere Ausdruckskraft erhalten.

Der Kurs 122 unter der Leitung von Anni Schön beginnt am Dienstag, den 19. Oktober um 20 Uhr in der Primarschule Iramali in Balzers.

Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

«Über die Alpen»

Mit Rätseln und Spielen die neue Ausstellung erkunden

VADUZ – Die im September 2004 im Liechtensteinischen Landesmuseum eröffnete Sonderausstellung «Über die Alpen» führt Familien mit einem Würfelspiel über Pässe und Gebirge.

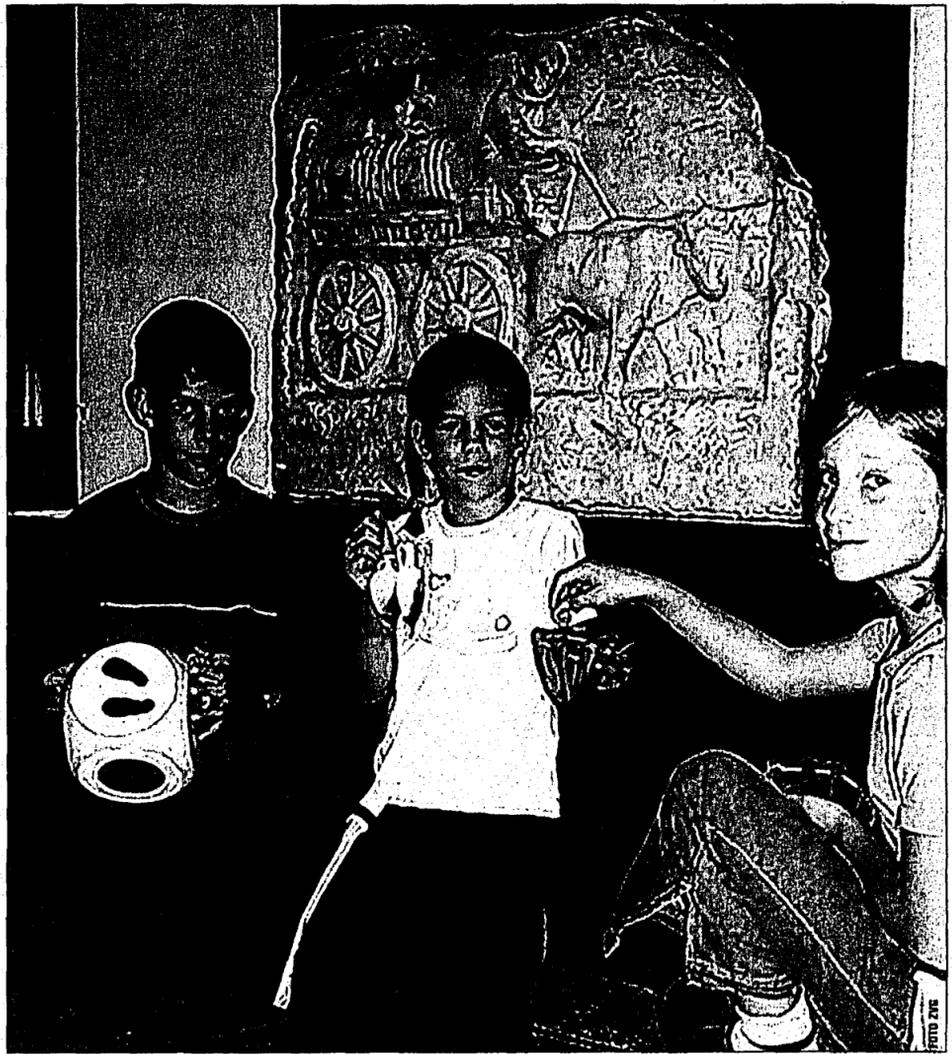
Den Räubern fast in die Hände gefallen, den Hufschuh verloren und viel zu schnell um die unübersichtliche Kurve – oder – welche Freude, den alten Freund Silvinus wiedergesehen, Wein und Geschirr verkauft und mit knapper Not im Nebel nicht abgestürzt.

So oder anders können die Reiseberichte lauten, die die Kinder im Museum schreiben können. Denn, wer als Händler über die Alpen reist, muss auf allerhand Abenteuer gefasst sein.

Ein Würfelspiel führt Familien mit Kindern auf besondere Weise durch die Sonderausstellung. Neun Rätsel müssen gelöst werden, die in den Vitrinen oder auf den Tafeln erklärt sind. Die Lösung der Rätsel ergibt ein geheimes Lösungswort, das die Kinder an der Kasse nennen können, um für ihre abenteuerliche Alpenüberquerung eine kleine Trophäe zu erhalten.

Wie oft und bequem fahren wir in den Süden und konsumieren Waren von dort. Was wurde an Zeit und Transportmitteln früher für so eine Reise benötigt? Welche Funde zeigen uns den regen Austausch zwischen nördlichen und südlichen Regionen der Alpen?

Die vielen ausgestellten Objekte geben Auskunft darüber, quer durch die verschiedenen Zeitepochen. Eine bemerkenswerte Ausstellung also auch für die Eltern. Durch das zusätzliche spannende Erlebnisspiel mit verschiedenen Aktivitäten sollen Eltern mit Kindern sich aktiv mit diesem Thema auseinandersetzen. Gedacht ist das Spiel für Familien mit Kindern im



Ab sofort können Kinder und natürlich auch Erwachsene die neue Ausstellung im Landesmuseum spielend erkunden.

Lesealter. Die Eltern dürfen den Kindern beim Lösen der Rätsel helfen. Dafür können sie, wenn sich die Kinder anschliessend mit Malen, Schreiben oder Puzzeln verweilen, nochmals in Ruhe die Ausstellung betrachten.

Das Museum ist die ganze Woche, ausser montags, von 10 bis 17 Uhr geöffnet, mittwochs bis 20 Uhr. Die Sonderausstellung ist noch bis Februar zu sehen. Das Spiel ist ab sofort für die Besucher vorbereitet. Beim Eintritt lösen er-

halten Familien einen grossen Würfel, eine Tasche mit Handelswaren, Sesterzen und natürlich das Rätsel und von jetzt ab die Alpen als römische Händler in Angriff nehmen. Das Museumsteam wünscht viel Spass. Landesmuseum

TODESANZEIGE

Traurig müssen wir Abschied nehmen von unserem Firmeninhaber

Albert Joseph Büchel

11. Juni 1949 – 6. Oktober 2004

Zutiefst betroffen möchten wir der Familie unser Beileid ausdrücken. Wir verlieren mit ihm einen Unternehmer, der sich durch unermüdete Schaffenskraft, Weitblick und Elan sowie technisch fortschrittliche und aufgeschlossene Denkungsart auszeichnete. Herr Büchel war ein vorausschauender Visionär, der stets darauf bedacht war, dass sein Lebenswerk in gesunden Bahnen verläuft.

Durch sein mitfühlendes Verständnis für alle menschlichen Belange, seine stete Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit für alle Sorgen und Nöte, war er den Mitarbeitern aufs Engste verbunden.

Die Firmengeschichte seiner Unternehmen wird untrennbar mit ihm verbunden bleiben und sein Leitbild wird uns verpflichtendes Vermächtnis sein.

Betriebsleitung und Mitarbeiter

Büchel Blachen AG Buchs

SIREK AG Buchs

Büchel Blachen AG Triesen

BMT AG Triesen

Wir gedenken Herrn Büchel heute Freitag, 8. Oktober 2004, um 19 Uhr in der Abendmesse.

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Samstag, 9. Oktober 2004, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche in Triesen statt.

TODESANZEIGE

*Es ist so schwer,
wenn sich des Vaters Augen schliessen,
zwei Hände ruhen, die stets geschafft.
Wenn auch die Tränen nun fliessen,
bleibt uns der Trost, dass wir dich gehabt.*



Wir trauern um

Albert Joseph Büchel

11. Juni 1949 – 6. Oktober 2004

Nach einem wunderschönen Spaziergang hat dein Herz aufgehört zu schlagen. Du hattest noch so viele Pläne, aber die Zeit dafür war dir nicht gegeben.

Wir vermissen dich unendlich.

Triesen, 6. Oktober 2004

In Liebe und Dankbarkeit:

Gerda

Anja, Simon und Manuel

Geschwister, Anverwandte und Freunde

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Triesen aufgebahrt.

Wir gedenken Albert heute Freitag, 8. Oktober 2004, um 19.00 Uhr in der Abendmesse.

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Samstag, 9. Oktober 2004, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche in Triesen statt.